Initiative „Sankt Augustin hilft!“

Hier werden privat organisierte Hilfskonvois mit gesammelten Spenden in Richtung Ukraine geschickt. Wir möchten die Aktion mit Geld- und Sachspenden unterstützen.

Helfen Sie mit! Informationen erhalten Sie auf unserer Spendeninternetseite:
https://caritas.erzbistum-koeln.de/rheinsieg-skm/spenden/hilfe-fuer-die-ukraine_0001/

Eindrücke und Empfindungen zum 6. Konvoi der Sankt Augustiner Helfergruppe, federführend Gunther Maassen mit vielen Helfern

Es wurden 14 Tonnen Hilfsgüter ausgeliefert und 14 Flüchtlinge auf dem Rückweg mitgenommen.

Bereits in der Woche vor dem Konvoi am 01.04.22 wurden von vielen fleißigen Händen die Materialien sortiert, sinnvoll verpackt und geladen.

Am Freitag, den 01.04.2022 ging es morgens um 07:00 Uhr ab Sankt Augustin mit dem Ziel Polen los. Ankunft abends nach 21:50 Uhr, weil das Wetter unterwegs richtig schlecht wurde.

Übernachtung in einem Hotel ca. eine gute Autostunde von der ukrainischen Grenze entfernt.
Hier ging es am 02.04.2022 gegen 08:00 Uhr weiter Richtung Ukraine.

Der Grenzübertritt gestaltet sich recht kritisch, da man abgewiesen wird, wenn nicht alle erforderlichen Unterlagen parat sind. Die Einreise in die Ukraine dauert dann mal länger, mal kürzer.

In der Nähe der Grenze fand das Umladen des Transportes statt.

Fahrt und Übergabe der dringend benötigten Medikamente an Ärzte ohne Grenzen in der Zeltstadt direkt an der Grenze, noch auf polnischer Seite.

Je näher man der Grenze kommt, das Elend und das Leid der Menschen hier wahrnimmt, desto eigenartiger, gespannter wird die Stimmung. Man wird sehr wachsam, versucht die Bilder nicht an sich herankommen zu lassen. Es wirkt auf alle, wenn einem bis an die Zähne bewaffnete Grenzschützer und Soldaten gegenüberstehen. Es ist bedrückend.

Gleichzeitig ziehen Menschengruppen mit ihren letzten Habseligkeiten an einem vorbei und versuchen sich ins Ausland zu retten. Es ist nicht nur anstrengend, die Fahrt zu bewältigen, sondern auch diese Bilder und Stimmung aufzunehmen und zu verarbeiten.

Es scheint mir aber im Moment die einzige, sinnvolle und praktikable Lösung zu sein, Hilfsgüter und medizinisches Gerät in das Krisengebiet zu bekommen. Es kommt hier definitiv an!

Leider tummeln sich auch hier schwarze Schafe, die nur Güter abstauben und dann auf anderen Märkten weiterverkaufen. Das ist in diesem Helfersystem ausgeschlossen.

Die Rückmeldungen der Empfänger sind überwältigend. Sehr emotional und sehr dankbar. Eine solche Dankbarkeit habe ich lange nicht mehr erlebt. Ein gutes Gefühl, wenn jemand sagt, man trägt dazu bei, Menschenleben zu retten.

Das ist der Grund, warum es hier, trotz aller Anstrengungen, sehr viele „Wiederholungstäter“ gibt. Auch ich habe meine Hilfe wieder angeboten und bin bereit, weitere Male dort hin zu fahren und zu helfen.

Nach ca. 5 Std. (!) Grenzübertritt in die EU nach Polen, ging es quasi wieder Richtung Heimat. Übernachtung noch einmal in Polen und am Sonntagabend waren alle Helferinnen und Helfer wieder heil daheim.

14 Menschen, die aus der Ukraine geflüchtet sind, wurden in die BRD gebracht und sind hier bereits gut untergekommen. 14 Tonnen Material wurden an die Freunde in der Ukraine übergeben und werden hier sinnvoll weiterverteilt.